

Landesstatistik: So viele Steirer gab es noch nie

Es gibt - dank Zuwanderung - so viele Steirer wie noch nie, in Weiz und Murau lebt es sich am längsten, die jüngsten Steirer heißen meist Anna und Tobias, und es gibt weniger Hochzeiten und Scheidungen: Das zeigt die aktuelle Landesstatistik.

Anhand des zentralen Melderegisters und des darauf aufbauenden Bevölkerungsregisters von Statistik Austria hat die Steiermark 1.215.246 Einwohner per 1.1.2014. Das sind genau um 4.275 oder 0,4 Prozent mehr Bewohner als zum 1.1.2013 und damit der höchste Bevölkerungsstand, der hierzulande je gemessen wurde.



Foto/Grafik: Steiermark Tourismus
Landesstatistik 2013 liegt vor.

Historischer Bevölkerungshöchststand

Bei der Präsentation der neuesten Daten am Donnerstag zogen Martin Mayer, Leiter der Landesstatistik Steiermark, und sein Kollege Josef Holzer folgende Bilanz: „Mit 1.215.246 Steirerinnen und Steirer haben wir am 1.1.2014 einen neuen historischen Bevölkerungshöchststand erreicht. Gründe dafür sind unter anderem verstärkte Zuwanderung, die sinkende Zahl an Todesfällen trotz höherer Anzahl an älteren Menschen und neue Rekordwerte bei der Lebenserwartung sowie eine wieder deutlich unter den Bundesschnitt gesunkene Säuglingssterblichkeit.“

Zuzug von Migranten

Dieses Plus ist hauptsächlich auf die Zuwanderung zurückzuführen. Vor allem Migranten aus den ost- bzw. südosteuropäischen Staaten und aus Deutschland sind in die Steiermark gezogen - und da vor allem in den Großraum Graz. Insgesamt gibt es mit einem Plus von 5.491 Zuwanderern die seit 2002 höchste positive Zuwanderungsbilanz. Dem gegenüber steht ein deutlicher Geburtenrückgang in der Steiermark mit minus 1.445 Geburten. Auch innersteirisch wird statistisch gewandert - die „Binnenabwanderung“ aus der Obersteiermark ist nach wie vor groß.

„Ohne diese anhaltende Zuwanderung hätte die Steiermark seit mehr als 30 Jahren deutliche Bevölkerungsrückgänge zu verzeichnen, die Wohnbevölkerung wäre grob geschätzt um knapp ein Siebtel bzw. 172.000 niedriger und die Geburtenzahl wahrscheinlich bei etwa 8.000 statt wie derzeit deutlich über 10.000“, so Mayer.

Die Zahl der Ausländer ist im Verlauf des Jahres 2013 weiter um 6.421 auf 97.182 gestiegen.

Weniger Geburten

Die Zahl der Geburten in der Steiermark sank im Jahr 2013 um 0,3 Prozent oder absolut um 34 Kinder gegenüber 2012 und befindet sich mit nunmehr 10.315 weiter deutlich

über der „magischen Grenze“ von 10.000. Einer der Hauptgründe für die sinkenden Geburtenzahlen ist, dass es in der Steiermark immer weniger potenzielle Mütter, Frauen im Alter zwischen 20 und 35 Jahren, gibt. Außerdem halten die Statistiker fest, dass die Kinderzahlen bei den jungen Frauen (unter 25) drastisch um fast zwei Drittel eingebrochen sind, während sich die Geburtenzahlen der älteren Mütter (ab 35) verdoppelt haben.

Geburtenbezirk Nummer eins ist Weiz

Die meisten Kinder, bezogen auf die Bevölkerungszahl, kamen im Jahr 2013 wie 2012 im Bezirk Weiz auf die Welt, denn hier entfielen immerhin 9,8 Geburten auf 1.000 Einwohner, knapp gefolgt von Graz-Stadt mit 9,7, am wenigsten in der östlichen Obersteiermark und in Voitsberg mit nur 6,7 Geburten auf 1.000 Einwohner im Bezirk Leoben als Minimum.

Geburtsmonate Juli bis Oktober

Fast 50 Prozent der Kinder werden unehelich geboren.

2013 ist gegen den langjährigen Trend die Zahl der unehelich geborenen Kinder leicht gesunken - von 50,3 auf 49,9 Prozent. Das ist nach wie vor der zweite Platz hinter Kärnten, wobei etwa die Hälfte der unehelichen Kinder durch eine spätere Heirat der Eltern legitimiert wird. Auf Bezirksebene ist bundesweit wie so oft Murau mit hohen 64,5 Prozent an der Spitze. Die meisten Kinder erblicken in der Steiermark zwischen Juli und Oktober das Licht der Welt.

Anna, Tobias und Wotan

Auch bei den Vornamen gibt es Trends: Ehemals sehr beliebte Namen wie Stefan, Philipp, Thomas, Christoph, Patrick und Markus sind aktuell nur mehr weit hinten zu finden. Dasselbe gilt für Mädchennamen wie Stefanie, Melanie, Christina, Sabrina, Katrin und Theresa. Anna und Tobias sind aktuell die beliebtesten Vornamen für steirische Babys. Anna, Hannah und Marie sind die Top drei bei den Mädchen, Tobias, Jonas und Lukas bei den Buben.

Aber die Steirer taufen auch gerne ungewöhnlich: Je einmal vergeben wurden demnach die Namen Legolas, Flörian, Wisdom, Brooklyn, Falco, Franziskus, Calvin, Willi, Wotan oder Maddox, bei den Mädchen Lillypearl, Malala, Rihanna, Laurameline-Zabine, Loreley, Evita, Fleur, Peaches und Aurora.

Steirerinnen leben länger

Aktuell führen die Steirer ein langes Leben - vor allem, wenn sie Frauen sind. Die Zahl der Todesfälle bei den Frauen ist um vier Prozent deutlich gefallen, während es bei den Männern einen leichten Anstieg um 0,4 Prozent gab. Am längsten lebt es sich in den Bezirken Weiz und Murau. Die Steirerinnen werden im Schnitt 84,5 Jahre alt, die Steirer 79.

Häufigste Todesursache bei beiden Geschlechtern sind Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems, gefolgt von Krebs. In fast allen Altersgruppen neigen Männer stärker zum Suizid als die Frauen, besonders im hohen Alter. Die Suizidhäufigkeit ist im Frühjahr am höchsten.